

Underachievement

Wenn eine deutliche Diskrepanz zwischen den intellektuellen Fähigkeiten eines Kindes und seinen schulischen Leistungen besteht, wird dies als Underachievement bezeichnet.

Kennzeichnend dafür ist ein Leistungsrückstand, der mindestens mehrere Monate oder sogar Jahre anhält. Kurzfristige Leistungseinbrüche, die durch ungünstige äußere Umstände wie familiäre Probleme, Scheidung der Eltern, Krankheit, Orts- oder Klassenwechsel verursacht werden können, werden nicht als Underachievement gewertet. Underachievement gibt es aber nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei Erwachsenen, insbesondere bei Hochbegabten, die spät oder gar nicht entdeckt werden.

Wie häufig tritt Underachievement auf?

Es wird davon ausgegangen, dass etwa 15 % der Hochbegabten von Underachievement betroffen sind.

Mögliche Gründe für Underachievement

Die Gründe dafür sind sehr unterschiedlich. Auslöser können bei den Betroffenen selbst, in ihrem Umfeld oder auch in einer Wechselwirkung zwischen beidem liegen, Beispiele sind:

- Körperliche und psychische Erkrankungen oder auch Teilleistungsschwächen (LRS, Dyskalkulie), die dazu führen, dass Hochbegabung nicht erkannt wird und somit auf die besonderen Eigenschaften und Bedürfnisse des Kindes nicht eingegangen wird
- Mangelnde Unterstützung im Elternhaus, wenn die Hochbegabung nicht erkannt wird oder das Kind nicht ausreichend gefördert wird.
- Ständige Unterforderung, Vorurteile der Lehrer oder ungeeignete didaktische Konzepte für Hochbegabte
- Mangel an Lern- und Arbeitstechniken. Gerade hochbegabte Kinder müssen das Lernen lernen, denn sie lernen anders als der Durchschnitt. Ihre oft unkonventionelle und ungewöhnliche Art, Probleme und Aufgaben zu lösen, kann wiederum auf Widerstand bei Lehrern und Eltern stoßen, da ihre Vorgehensweise nicht immer als kreatives und kluges Verhalten anerkannt wird.

- Bestimmte Rollenerwartungen in unserer Gesellschaft können dazu führen, dass hochbegabte Mädchen und Frauen ihre Interessen und Fähigkeiten verbergen.
- Mobbing, Neid und Angst vor Ausgrenzung können dazu führen, dass ein hochbegabtes Kind es vorzieht, sich den Werten und Interessen einer Gruppe oder Klasse anzupassen, um dazuzugehören.

Welche Probleme können Minderleistungen bei begabten Kindern verursachen?

Underachievement kann für die Betroffenen eine große Belastung darstellen. Der amerikanische Psychologe Abraham Maslow beschrieb es als eines der Grundbedürfnisse des Menschen, sein individuelles Potenzial verwirklichen zu können. Es kann die Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls gefährden, Minderwertigkeitsgefühlen aufkommen lassen oder zu Depressionen und psychosomatischen Beschwerden führen. Bei Kindern besteht die Gefahr, dass Underachiever eine negative Einstellung zum Lernen und zur Schule entwickeln und dass schlechte Noten oder gar das Versäumnis, die Schule zu besuchen, den Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben gefährden.

Hilfe bei Underachievement

Wenn bereits psychische oder psychosomatische Beschwerden vorliegen, kann eine Psychotherapie angezeigt sein. Defizite in Bezug auf angemessene Lern- und Arbeitstechniken, Struktur, Eigenmotivation, Durchhaltevermögen, Umgang mit Problemen oder Misserfolgen können wir oft schon durch (Lern-)Coaching, Ergotherapie oder anderen von uns angebotenen Trainings ausgleichen/verbessern.

Erwachsene Underachiever

Der Lebensweg von erwachsenen Underachievern zeigt meist einen längeren Weg von Rückschlägen, Frustrationen und Verletzungen. Das verzerrte Selbstbild zu korrigieren, die Trauer über die vielen verpassten Chancen und Möglichkeiten zu verarbeiten, das eigene Leben aus einer neuen Perspektive zu betrachten, neu zu bewerten und zu gestalten, braucht Kraft, Mut und kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Das Nachholen der Ausbildung für den Wunschjob oder des lang ersehnten Studiums ist zeitlich, organisatorisch und finanziell häufig schwer umzusetzen. Vielleicht sind Kredite abzubezahlen, Kinder im jungen Alter zu versorgen oder andere Hürden zu überwinden. Wie reagieren die Familie und der Partner auf ein positives IQ-Test-Ergebnis? Kommt die Partnerschaft mit dem neuen Selbstverständnis, den neuen Plänen oder vielleicht einer neuen Rollenverteilung zurecht? Professionelle Beratung kann hier eine wichtige Stütze sein.

Erwachsene Underachiever und spät entdeckte Hochbegabte stellen nach einem positiven IQ-Test oft ihr ganzes Leben in Frage. Wie lange konnte man sich die innere Unzufriedenheit, die gefühlte, unerklärliche Leere und die diffusen, unerfüllten Bedürfnisse nicht erklären, die sich plötzlich wie einzelne Puzzlestücke zu einem Gesamtbild zusammenfügen? Wer ist man überhaupt, wie viel Selbstverleugnung und Anpassung an äußere Erwartungen, geschaffen durch Eltern, Partner, Gruppenzwang, Gesellschaft, hat man im Laufe der Jahre vollzogen? Wie lange lebt man schon ein Leben ohne das Potenzial entfaltet zu haben und wie wäre es, wenn man es könnte? Für welche Veränderungen ist es vielleicht schon zu spät, für welche fehlt Mut, Zeit oder Geld? Welche Veränderungen sind noch möglich? Sie müssen nicht immer Ihr ganzes Leben umkrempeln, auch kleine Veränderungen, die wir in einem Coaching erarbeiten können, können einen großen Unterschied machen.